

## **Änderungsantrag**

**der Abgeordneten Dr. Barbara Höll, Diana Golze, Dr. Axel Troost,  
Harald Koch, Richard Pitterle und der Fraktion DIE LINKE.**

**zu der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs der Fraktionen der CDU/CSU und FDP  
- Drucksachen 17/15, 17/138, 17/147 -**

### **Entwurf eines Gesetzes zur Beschleunigung des Wirtschaftswachstums (Wachstumsbeschleunigungsgesetz)**

Der Bundestag wolle beschließen:

Nach Artikel 8 wird folgender Artikel 8a eingefügt:

„Artikel 8a

#### **Gesetz zur Nichtanrechnung der Kindergelderhöhung aus dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz**

Die nach Artikel 1 Nummer 7 und Artikel 8 des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes vorgenommene Kindergelderhöhung ist bei Sozialleistungen nach dem SGB II und SGB XII, deren Zahlung von anderen Einkommen abhängig ist, nicht als Einkommen zu berücksichtigen. Die Kindergelderhöhung mindert die Unterhaltsleistung nach dem Unterhaltsvorschussgesetz nicht.“

Berlin, den 3. Dezember 2009

**Dr. Gregor Gysi und Fraktion**

#### **Begründung**

Von der im Wachstumsbeschleunigungsgesetz enthaltenen Erhöhung des Kindergelds haben die Eltern und Kinder nichts, die es vom Bedarf her am dringendsten bräuchten: Die Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen nach SGB II und SGB XII. Das erhöhte Kindergeld wird hier als eigenes Einkommen mit den Sozialleistungen verrechnet, so dass die Empfängerinnen und Empfänger unterm Strich leer ausgehen. Daher ist hilfsweise, bis zu einer bedarfsgerechten Erhöhung der Regelleistungen, die Kindergelderhöhung bei Sozialleistungen nach dem SGB II und SGB XII nicht als Einkommen anzurechnen.